



IN DIESER AUSGABE u. a.:

TIEFENBACHKLAMM GESPERRT



Seite 7

TURNVEREIN STELLT SICH VOR



Seite 8

FORSTMEILE WIRD RUNDERNEUERT



Seite 9

TENNIS: AGER HOLT TURNIERSIEG



Seite 12

SOZIALSPRENGEL: BURNOUT-INITIATIVE



Seite 13

BLUTSPENDEAKTION

Wann?
Sonntag, den 14. September
von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Wo?
Rathaus Kramsach

Seite 16

*Liebe Kramsacherinnen!
Liebe Kramsacher!*

Mit großer Freude können wir berichten, dass unser neuer Kindergarten plangemäß mit Schulanfang in Betrieb gehen wird.

Die Bauzeit betrug exakt 1 Jahr, nachdem der Spatenstich am 13. September 2007 erfolgte.

Der Kindergarten wurde auf sechs Gruppenräume erweitert, in denen jüngere und ältere Kinder betreut werden.

Außerdem wird eine Kinderkrippe im neuen Kindergarten geführt, in der Kinder zwischen 18 Monaten und 3 Jahren ganztägig betreut werden können. Für berufstätige Eltern eine wichtige Er-

leichterung.

Im Herbst werden daher zirka 150 Kinder ihren Weg ins vorschulische Leben im neuen Kindergartengebäude antreten können.

Ich möchte mich herzlichst bei allen bedanken, die zum Gelingen des wunderbaren Kindergartens beigetragen haben.

Euer Bürgermeister
Manfred Stöger



Kindergarten geht termingerecht in Betrieb

Die Bauarbeiten liefen reibungslos und konnten nun abgeschlossen werden.



Helle, sonnendurchflutete Räume durch große Fensterflächen, schöne Holzböden, Akustik-Plafonds zur Lärmdämpfung, automatische Sonnenschutzrollos, moderne Innenausstattung, großzügige, kindgerechte Sanitäranlagen, eine gelungene Anbindung an das bestehende Altgebäude, Dämmwerte der

Außenhülle, die dem Passivhausstandard entsprechen und dadurch Jahr für Jahr die Heizkosten niedrig halten, – das ist unser neuer Kindergarten!

Die feierliche Eröffnung des neuen Kindergartens samt Kinderkrippe findet am 18. Oktober 2008 statt. ■

Kramsach in alten Ansichten



Gasthof Gappen vor gut 50 Jahren: Bereits 1729 wurde dem Gasthof von der landesfürstlichen Herrschaft die »Wirtsgerechtigkeit« verliehen.

Über ein halbes Jahrhundert sind diese beiden Aufnahmen Kramsacher Traditionsgasthöfe »Gappen« und »Edelweiß« alt.

Gasthof »Gappen«, seit Jahrzehnten ein besonders beliebtes Stammlokal der Einheimischen, wurde in den letzten Jahrzehnten mehrfach umgebaut, es ist auf dem Foto daher nicht auf Anhieb zu erkennen.

In den 1950er Jahren fanden dort die ersten Tiroler Tanzabende statt. Flotte Tanzkapellen aus der Umgebung spielten damals natürlich live und ohne Verstärkeranlagen, und

Brauchtumsgruppen unterhielten die ersten Tourismuskäste.

Wo heute das ehemalige Elektrogeschäft Reischer steht, stand das **Gasthaus »Edelweiß«**. Auch hier fanden vergnügliche Tanzveranstaltungen statt, - die jüngeren Kramsacher werden sich an dieses Lokal allerdings wohl nicht mehr erinnern können. Das Haus wurde in den 1960er Jahren verkauft und abgetragen.

Text und Fotos:

Norbert Wolf



Gegenüber des ehemaligen Kaufhaus Gapp (heute Kik) stand bis in die 1960er Jahre das Gasthaus »Edelweiß« – ein beliebter Treffpunkt, an den sich vermutlich noch viele erinnern können.

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:

Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:

Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:

Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Forstaufsicht:

Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Gemeindekassa:

Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Meldeamt:

Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Meldeamt:

Angelika Gertl
Tel. 626 33 - 26



Standesamt:

Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11



Umweltberatung:

Hansjörg Mauracher
Tel. 626 33 - 27

Parteienverkehr:

Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Manfred Stöger

Redaktionelle Leitung:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

buergerinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Bürger-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

16. Oktober 2008

Aus dem Gemeinderat: Gemeinderatsbeschlüsse vom Mai 2008

Im Folgenden die wichtigsten Beschlüsse der Gemeinderatssitzung vom 14. Mai 2008

Flächenwidmungsplanänderung »Moosen – Brunner Andreas«. Es wird mit 15 Stimmen bei 2 Gegenstimmen beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes, Moosen – Andreas Brunner, Umwidmung in Teilbereichen der Gp. 253 und Gp. 247, KG Voldöpp, von Sonderfläche Beachvolleyballplatz bzw. Freiland in Sonderfläche Sportanlagen bzw. Sonderfläche Campingplatz, ab 19. 05. 2008 zur allgemeinen Einsicht während vier Wochen aufzulegen.

Zugleich wird die Erlassung der Ände-

rung des Flächenwidmungsplanes beschlossen, wobei dieser Beschluss erst dann rechtswirksam wird, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zu diesem Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Löschung des Wiederkaufsrechtes – Untertrifaller Markus. Es wird einstimmig beschlossen, auf das in EZ 174 der KG Mariatal lastende Wiederkaufsrecht zu Gunsten der Gemeinde Kramsach zu verzichten und der Löschung im Grundbuch die Zustimmung zu erteilen.

Vergaben Kindergartenhort. Es wird einstimmig beschlossen, nachstehende Arbeiten betreffend den Neubau Kindergarten-Hort-Krabbelstube jeweils an den Billigstbieter zu vergeben:

Einbaumöbel Margreiter GmbH & Co KG, Breitenbach; *Schlosser-Zäune* Hans Weithas GesmbH & Co KG, Rum; *Kinderkrippen-Fertigmöbel* Steiner Möbel GmbH, Scharnstein; *Asphaltarbeiten* Strabag AG, Brixlegg; *HLS-Installationen* Markus Stolz GesmbH & Co KG, Kramsach. ■

Gemeinde Kramsach übernimmt mit 1. September die Kinderkrippe

Das Kinderhaus »Piepmatz« wird von der Gemeinde übernommen und übersiedelt in den neuen Kindergarten.

In wenigen Tagen startet das neue Schuljahr und der **neue Kindergarten öffnet termingerecht seine Pforten.** Neu ist aber nicht nur das Kindergartengebäude, neu ist auch die Übernahme der Kleinkindbetreuung durch die Gemeinde: Mit 1. September startet die Ge-

derhaus »Piepmatz« betreut, das am 31. August seine Türen schließt. Die bisherigen Betreuerinnen wurden von der Gemeinde übernommen, wodurch weiterhin Erfahrung im Umgang mit Kindern, sowie eine liebevolle Betreuung gewährleistet werden kann.

punkt stellt, sowie die reformpädagogischen Ansätze von Maria Montessori und Emmi Pikler miteinander vereint.

Der Kostenaufwand wird sich durch die neue Trägerschaft zugunsten der Eltern vermindern.

Die Öffnungszeiten sind von 7.00 bis



Brigitte Mittermayer (rechts) und Christin Rofner (links) leiten die von der Gemeinde übernommene Kinderkrippe.

meinde Kramsach eine Kinderkrippe in den neuen Räumlichkeiten und bietet damit zusätzlich zum ganztägig geführten Kindergarten eine **ganztägige Kleinkindbetreuung für Kinder von 1,5 bis 3 Jahren** mit Jause und Mittagstisch an.

Diese Kinder wurden bisher im Kin-



Der Eingangsbereich der neuen Kinderkrippe auf der Rückseite des Kindergartengebäudes. Kaum zu glauben: Der Spatenstich zu diesem modernen, in passivhausbauweise ausgeführten Bau erfolgte vor nicht einmal einem Jahr. Demnächst findet die offizielle Eröffnung statt.

Die Mitarbeiterinnen sind um ständige Weiterbildung im Bereich der Kleinkindentwicklung, sowie um eine Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes bemüht. Die Betreuerinnen richten sich nach einem pädagogischen Konzept, das die Beziehung zum Kind in den Mittel-

17.00 Uhr. Das Angebot eines einmaligen kostenfreien Nachmittags für Kinder und deren Eltern wird das ganze Jahr über geführt und soll das Eingewöhnen und Kennenlernen erleichtern.

Anfragen unter
Tel. 0676 - 944 33 01 ■

ZUM THEMA »RECYCLINGHOF KRAMSACH/BRIXLEGG«



Ein Pressebericht in einem Unterinntaler Lokalblatt sorgte jüngst für einige Verwirrung und Verunsicherung in der Kramsacher Bevölkerung.

Als Obmann des Umweltausschusses möchte ich dazu Stellung nehmen:

Obwohl von unserem Umweltberater mustergültig geführt, ist der Recyclinghof Kramsach angesichts stetig wachsender Bevölkerung mittlerweile zu klein.

Vorausschauend hat daher der Kramsacher Gemeinderat im Gewerbegebiet

ein 3.000 m² großes Areal für einen **neuen und zeitgemäßen Recyclinghof** erworben und gewidmet.

Aufgrund der zentralen und verkehrsmäßigen günstigen Lage ist an eine **Beteiligung der umliegenden Gemeinden** wie Brixlegg, Rattenberg und Radfeld gedacht und werden diesbezüglich schon Gespräche geführt.

Durch eine Zusammenarbeit würden die **Errichtungs- und Betriebskosten** für alle beteiligten Gemeinden **niedriger** ausfallen.

Ein weiterer positiver Effekt dieser Zusammenarbeit wäre die **längere Öffnungszeit** von 4 Wochentagen.

Bis alle Gespräche und Verhandlungen geführt wurden und der neue Recyclinghof steht, bleibt natürlich alles wie gehabt.

Ing. Mag. Josef Ascher,
Umweltausschussobmann

KRAMSACHER BIOMÜLL IN DIE BIOGASANLAGE SCHLITTERS



Künftig kommt der Kramsacher Biomüll in die Biogasanlage in Schlitters.

Aufgrund intensiver Geruchsbelästigungen beim Kompostplatz in der Hagau hat sich die Gemeindeführung entschlossen, den Bioabfall ab Herbst 2008 in die neu errichtete Biogasanlage Schlitters zu verbringen.

Für Haushalte, die ihre Küchenabfälle über die Biotonne entsorgen, bringt diese zukunftsweisende Entscheidung keine Verteuerung der Biogebühr.

Ab sofort können auch Knochen in die Biotonne entsorgt werden.

Grasschnitt bitten wir aus Kostengründen nicht über die Biotonne zu entsorgen, sondern am Dienstag oder Samstag direkt am Kompostplatz oder am Freitagnachmittag am Recyclinghof abzugeben.

Auch weisen wir in diesem Zusammenhang auf das **Verbot hin, Küchenabfälle oder Speisefette über die Restmülltonne oder Kanal** zu entsorgen.

Haushalte, die noch keine Biotonne



Ab sofort können auch Knochen über die Biotonne entsorgt werden.

haben, können am Recyclinghof eine grüne 30-Liter-Tonne um € 20,-, oder Objekte ab 3 Wohneinheiten zusammen eine gebrauchte 90-Liter-Tonne mit Rädern zum Preis von € 10,- erwerben.

Die Biogebühr beträgt pro Person und Jahr € 15,60.

In diesem sehr günstigen Preis enthalten ist die wöchentliche Entleerung (von November bis März 14tägig) und eine Rolle Biosäcke pro Person und Jahr. ■

WAS IST EINE BIOGASANLAGE?

In einer Biogasanlage wird u. a. Bioabfall in einen luftdichten Behälter eingebracht. In diesem »Fermenter« leiten spezielle Mikroorganismen den Fäulnisprozess ein, durch den Biogas entsteht. Aus dem Biogas kann anschließend **Strom** und **Wärme** erzeugt werden.

GELBER SACK: FEHLWÜRFE!

Leider kam es in letzter Zeit wieder vermehrt zu Beanstandungen seitens der Abholfirma aufgrund von Fehlwürfen im »Gelben Sack«.



- **Im »Gelben Sack« dürfen nur Kunststoffverpackungen entsorgt werden!**
- **Plastikspielzeug, Kanalrohre, Gartenschläuche etc. sind Sperrmüll!**
- **Windeln und Hausmüll gehören in die Restmülltonne!**

Weiters müssen wir darauf hinweisen, dass die »Gelben Säcke« nicht unbegrenzt erhältlich sind: Vom ARA System erhält die Gemeinde ein Kontingent von 1 Rolle (das sind 6 Stück) pro Person und Jahr.

Deshalb die **Säcke sparsam verwenden**, alle Flaschen zusammendrücken und nur volle Säcke zur Abholung bringen.

Milch und Saftpackungen, die so genannten **Tetra Paks**, können zusammengefasst, platz sparend in der am Recyclinghof gratis erhältlichen **Ökobox** gesammelt werden. Im Vorjahr wurden auf diese Weise 4,15 Tonnen Kartongetränkeverpackungen gesammelt, und konnte ein Erlös von € 1.245,- erzielt werden.

Die »Gelben Säcke« nicht zur Kleidersammlung oder sonstiges verwenden! ■

SCHULTASCHENAKTION

Die Schultaschensammlung für Kosovo geht weiter!

Zirka 50 Stück gut erhaltene und mit allerlei Schulsachen bestückte Schultaschen wurden nach unserem ersten Aufruf von den Schülern der Volksschule Kramsach und der Hauptschule Rattenberg für die Schulkinder im Kosovo gespendet.

Dafür ein herzliches Dankeschön den Kindern und Eltern, sowie den beteiligten Lehrern und Direktoren. Es ist für uns kaum vorstellbar, welchen Wert so eine Schultasche für ein Kind in diesem ehemaligen Kriegsgebiet hat.

Natürlich geht diese Aktion weiter! Jeder, der eine gut erhaltene Schultasche samt brauchbaren Inhalt wie Stifte, Malfarben, Lineale usw. spenden möchte, kann diese am Recyclinghof Kramsach oder zum Schulbeginn in der Schule abgeben.

Wie bereits bekannt ist, finden die Nationalratswahlen am Sonntag 28. September 2008 statt.

Zu deren Durchführung werden in der Gemeinde Kramsach vier Wahlsprengel gebildet:

Der **Wahlsprengel 1** befindet sich im Mehrzwecksaal im Parterre des Rathauses und umfasst die Wahlberechtigten der Ortsteile *Angerberg, Moosen, Voldöpp, Kirchfeld, Bergfeld, Fachental, Weidach, Badl* und die *Wahlkartenwähler*.

Der **Wahlsprengel 2** befindet sich im Gemeindesaal im Parterre des Rathauses und umfasst die Wahlberechtigten der Ortsteile *Unterkramsach, Claudiaplatz, Zentrum, Kuglgasse* und *Länd*.

Der **Wahlsprengel 3** befindet sich im Gemeindesaal im Parterre des Rathauses und umfasst die Wahlberechtigten der Ortsteile *Ländbühel, Amerling, Hagau, Winkl* und *Am Bergl*.

Der **Wahlsprengel 4** befindet sich im Trauungssaal im 1. Stock des Rathauses und umfasst die Wahlberechtigten der Ortsteile *Wittberg, Mariatal, Radetzkyweg, Ebnat, Brandenbergerstraße, Achenrain* und *Seebühel*.

Wahlzeit: 07.00 bis 14.00 Uhr

Wahlberechtigt sind:

1. Alle Österreichischen Staatsbürger, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben. (Geburtsdatum: 28. 09. 1992 und älter) und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.

2. Alle am Stichtag 29. 7. 2008 in das Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Nicht wahlberechtigt für die Nationalratswahl sind jedoch die nichtösterreichischen EU-Bürger.

Sie können auch in einer anderen Gemeinde in Österreich Ihre Stimme abgeben, benötigen hierzu aber eine **Wahlkarte**, die Sie in Ihrer Hauptwohngemeinde erhalten.

Diese Wahlkarte ist ca. 14 Tage vor dem Wahltag erhältlich – letzter Termin für die Beantragung ist **Donnerstag, der 25. September**.

Sollten Sie am Wahltag nicht in Österreich oder nicht in der Lage sein, ein Wahllokal zu besuchen (z. B. Bettlägerigkeit), gibt es die Möglichkeit einer Briefwahl.

Im Ausland können Sie Ihre Stimme auch mittels einer Wahlkarte abgeben. ■

Die Gemeinde lädt ein zum

1. Kramsacher Familienwandertag mit Spiel, Spaß und Action am Samstag, den 20. September 2008

Die Route: Wir starten zwischen 9.00 und 10.00 Uhr von der **Kneipp-anlage** in Richtung Tennishalle, gehen weiter zum Kindergarten und erreichen beim **Hochseilgarten** schon einen der Höhenpunkte der Wanderung.

Markus Pumpfer hat mit seinem Team tolle, aber ungefährliche Spiele für uns vorbereitet und bei Sport Ossi können wir das **Pfeilbogenschießen** erlernen.

Danach benützen wir einen Teil der Forstmeile mit den neuen Geräten und werden dann am »Weg der Sinne« fühlen, wie es ist, barfuß über weiches Waldmoos zu gehen.

Beim Ausgangspunkt, dem Kneipp-

Platzl, können wir uns erfrischen. Die Obfrau des Kneipp-Aktiv-Clubs, Brigitte Wenschur und ihr Team werden uns die Kneipp'schen Wasseranwendungen erklären und natürlich können diese auch gleich ausprobiert werden.

Wandern macht hungrig und durstig, deshalb **spendiert die Gemeinde zum Abschluss allen Teilnehmern ein Würstl mit Getränk**.

Nach dem Motto »Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Kleidung« findet die Veranstaltung **bei jeder Witterung** statt.

Die Teilnahme ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung!

Für Unfälle der Teilnehmer und gegenüber

Dritten übernimmt der Veranstalter keine Haftung!

*Bürgermeister Manfred Stöger
Umweltausschussobmann Josef Ascher*



NEUE ABFALLSAMMELKÖRBE UND GASSSTATIONEN



Die neuen Abfallkörbe und Hunde-Gassstationen wurden in den letzten Wochen montiert.

In neuem Erscheinungsbild präsentieren sich die neuen Abfallsammelkörbe in Kramsach. In den letzten Wochen wurden alle alten Abfallkörbe entfernt und gegen robuste Kunststoffbehälter ausgetauscht.

Wer in der letzten Zeit die Publikationen und Leserbriefe zum Thema Hun-

dekot verfolgt hat, weiß, dass dieses Problem auch in anderen Gemeinden Tirols akut ist.

Die Gemeinde Kramsach hat deshalb zu den bereits 5 bestehenden Gassstationen noch weitere 6 Stück an stark frequentierten Plätzen aufgestellt. Insgesamt stehen somit für die Entsorgung des Abfalls und der Hundekotsäcke 48 Stück Abfallbehälter zur Verfügung.

Wir bitten die Hundehalter die bei den Gassstationen und am Recyclinghof erhältlichen Gratissäcke zu verwenden.

Die Standplätze der Gassstationen: **Länd** (Tennisplatz und Wohn- und Pflegeheim); **Claudiaplatz** (Claudiaplatz); **Weidach** (Thermebohrloch); **Voldöpp** (hinter Kirche Richtung Moosfeld); **Zentrum** (an der Ache zwischen Luchnerhaus und Tischlerei Salzburger); **Moosen** (Parkplatz Höfemuseum und Camping Brantl Richtung Höfemuseum sowie 3 Stück am Reintalersee). ■

SOMMERBEZIRKSÜBUNG DER BERGRETTUNGSSTELLEN



Am neu eingerichteten Klettergebiet neben der Bergstation übten die Bergretter.

Am Sonntag, den 15. Juni 2008, hielten die Bergrettungsstellen des Bezirkes Kufstein ihre diesjährige Sommerbezirksübung ab. Die Übung wurde von der Bergrettung Kramsach organisiert und ausgerichtet. Alle 6 Bergrettungsstellen des Bezirkes Kufstein, aus Kufstein, Scheffau, Wörgl/Niederau, Auffach, Alpbach und Kramsach waren vertreten.

Es beteiligten sich 50 Bergrettungs-männer- und frauen an dieser Übung. Als Übungsgelände wurde das neu eingerichtete Klettergebiet unmittelbar neben der Bergstation der Kramsacher Sonnwendjochbergbahn ausgewählt, das sich als ideal für solche Übungen erwies.

Der Transport zum Übungsgelände wurde von den Alpbacher Bergbahnen mit dem Sessellift Kramsach kostenlos vorgenommen.

Von Bergrettungsleuten wurden alle gängigen Bergetechniken wie Seilrolle, Flaschenzug, Faserseilwinde, Stahlseilge-



Es wurden alle gängigen Bergetechniken geübt und die Versorgung von Verletzten geschult.

rät und auch der Aufbau einer Bergeseilbahn für Bergungen aus Schluchten nach Canyoningunfällen geübt.

Besonderes Augenmerk wurde wieder auf die Versorgung von Verletzten gelegt. Hierzu wurden die Bergrettungsleute von einem Notfallsanitäter des Roten Kreuzes geschult. Die Übung wurde von den Bergrettungsleuten sehr gut angenommen.

EINSATZSTATISTIK BEZIRK KUFSTEIN

Im Zeitraum von Anfang 2006 bis zum 1. Juni 2008 wurden **398 Bergrettungseinsätze** durchgeführt, bei denen 430 Personen (davon: **266 männliche** und **164 weibliche**, bzw. **334 Ausländer** und **96 Inländer**) geborgen wurden.

Durchschnittlich waren 4 bis 5 Bergretter pro Einsatz beteiligt, 8 Personen konnten in diesem Zeitraum nur noch tot geborgen werden. ■

31. AUGUST: FEST FÜR DAS VOLKSSPIELHAUS



Wer mal dirigieren will, bekommt durch die Marschversteigerung Gelegenheit dazu.

Im Vorjahr haben sich die Besitzer des Volksspielhauses – Bundesmusikkapelle Kramsach, die Freiwillige Feuerwehr und der Männergesangsverein – Gedanken gemacht, wie die Volksspielhauskassa aufgebessert werden könnte. So wurde dann Ende August das Volks-

spielhausfest veranstaltet, welches bei der Bevölkerung sehr guten Anklang fand. Auf Grund der positiven Erfahrungen wird dieses »Festl«, dessen Reinerlös ausschließlich der Erhaltung des Gebäudes zugute kommt, auch heuer wieder abgehalten.

Das Programm: 11.00 Uhr Einmarsch der Bundesmusikkapelle Kramsach, 11.15 Uhr Konzert der Jugendkapelle, 11.45 Uhr Frühschoppen mit der Musikkapelle Rinn. Ab 13.30 Uhr gibt es dann »*Mei scheaste Weis*« mit **Marschversteigerung** durch die BMK-Kramsach, dem Männergesangsverein Kramsach und den »Gangerlbichlern«, welche anschließend ab ca. 15.00 Uhr den Festausklang gestalten.

Also auf zum Volksspielhausfest am 31. August auf der schönen Festwiese vor dem Volksspielhaus. ■

FRITZ ENTNER IN PENSION



Fritz Entner war 22 Jahre hindurch Direktor der Landessonderschule – nun ging er in Pension.

Am 30. Juni wurde der Direktor der Landessonderschule Mariatal-Kramsach, Fritz Entner mit einem ganztägigen Fest in die Pension verabschiedet. Schüler, Lehrer, Erzieher und Hauspersonal waren mit Spiel und Spaß dabei. Dir. Entner wurde vom Hausmeister Martin Haaser mit der Rikscha vorgefahren.

Beim anschließend veranstalteten Triathlon durften alle Schüler ihre sportlichen Leistungen unter Beweis stellen. Das ließen sich auch der ehemalige Bürgermeister von Kramsach Egon Außerhofer, Pfarrer Mag. Franz Auer und Vertreter vom Land Tirol (Bezirksschulinspektor Dindl, Hofrat Weber, Mag. Rass-Schell, Dr. Patscheider und Mag. Marksteiner) nicht entgehen.

Fritz Entner stand der Schule 22 Jahre als Direktor vor, nachdem er dort bereits als Lehrer Erfahrung sammeln konnte.

Zukünftige Schulleiterin wird Monika Stubenvoll, welche seit einigen Jahren als Lehrerin an der Schule tätig ist. ■

SCHWÄRZLER-NACHWEHEN

Kramsach punktete bei Schwärzler-Ausstellungen im Ausland.

Inspiriert von der Schwärzler-Gedächtnisausstellung, die Ende April in Kramsach durchgeführt wurde, fanden kürzlich auch umfangreiche Ausstellungen in **St. Moritz** und **Gossensass** statt, wo Konrad Alois Schwärzler bekanntlich einen Teil seiner ersten Schaffensjahre verbrachte.

Bei beiden Ausstellungen wurde Kramsach besonders erwähnt. Auch Kramsacher Leihgaben fanden in beiden Orten ihre Bewunderung.

Norbert Wolf

WANDERWEG IN DIE TIEFENBACHKLAMM GESPERRT



Der wunderschöne Weg in die Tiefenbachklamm ist bis auf Weiteres nicht zugänglich: er wird auf neuesten Sicherheitsstand gebracht und ist aufgrund der Bauarbeiten gesperrt.

Zur Sicherung und Attraktivierung des Triftsteigs wurden dringend notwendige Baumaßnahmen in der Tiefenbachklamm veranlasst. Nach sorgfältigen Begehungen mit der Baufirma Felbermayr und der Klärung über die Finanzierung, leitete Alpbachtal Seenland



Die Baustelle am Klammweg wird eingerichtet.

Tourismus am 7. Juli bis September 2008 die Bauarbeiten ein. Der untere Eingang ab Kreuzbach in Richtung Brandenburg wird deswegen gesperrt. Weiterhin begehbar bleibt derzeit der Weg im oberen Bereich der Jausensta-

tion Tiefenbachklamm bis zur Hälfte des Weges (Tiefenbachbrücke – altes Turbinenhaus). Die Jausenstation ist weiterhin per Auto gut erreichbar. Sind die Bauarbeiten im unteren Teil der Klamm beendet, wird im oberen Bereich des Weges weitergearbeitet und die Weg-



Die notwendigen Bohreisen werden verteilt.

sperre verlegt. So bleibt jeweils der halbe Klammweg begehbar. Kurzfristige Komplettsperren sind aufgrund von Hubschrauberflügen, Brückentausch, etc. möglich und werden vor Ort angeschrieben. ■

VOLKSHOCHSCHULE: DAS HERBSTSEMESTER BEGINNT

Im Herbstsemester beginnen wieder die Kurse der VHS Kramsach/Rattenberg.

Neu ist der Kurs »Karateo Doshinkan« mit Masako und Ossi Stock. Traditionelle japanische Kampfkunst und Selbstverteidigung. Neueinsteiger, Quereinsteiger willkommen. Kein Wettkampf. Schnuppertraining möglich. Beginn: 17. 9. 08,

19.30–20.30 Uhr, jeden Mittwoch, 12 Abende. Wo? Im Turnsaal der Landesonderschule Kramsach-Mariatal. Kurskosten: Euro 65,- für 12 Einheiten.

Singkreis der Volkshochschule mit Peter Radinger. Offenes Singen in netter Gesellschaft. Beginn: Mo 8. 9. 08, 20.00 Uhr. Wo? Volksschule Kramsach, 14-tä-

VERGESSLICH & VERIRRT

So lange man nicht betroffen ist, lässt sich leicht scherzen, »Alzheimer lässt grüßen« usw., – doch in den fortgeschrittenen Lebensphasen bekommt das scheinbar harmlose Phänomen der **Vergesslichkeit** eine besondere Tragweite: Zunehmende Vergesslichkeit beeinträchtigt die selbständige Lebensführung und bedeutet eine **massive Kränkung des Selbstwertes** und **Einschränkung des individuellen Lebens**.

Es beginnt mit der »Vergesslichkeit« im täglichen Leben, man findest verlegte Gegenstände nicht mehr, die zeitliche Orientierung kommt durcheinander usw. Das kann sich steigern bis zum nicht mehr Erkennen bzw. **Vergessen der Realität**.

»Welcher Tag ist heute? Welches Jahr haben wir? Wo befinde ich mich? Gehöre ich hierher? **Wie finde ich heim?**«

Auf der Suche nach dem »Daheim« (häufig das zu Hause der Kindheit – bei der Mutter) sind die Betroffenen oft großen Gefahren ausgesetzt. Da verwirrte Menschen häufig sehr mobil sind, können sie durchaus beträchtliche Strecken und Hindernisse auf dieser Suche überwinden.

Immer wieder erleben wir auch im Wohn- und Pflegeheim Situationen, in denen die uns anvertrauten Bewohner sich auf die Suche machen, nicht immer sind solche Situationen vorab erkennbar und daher vermeidbar.

Wir bitten daher um Ihre Aufmerksamkeit: Sollten sie bemerken, dass jemand unorientiert durch den Ort irrt, informieren Sie uns bitte – wir sind über jeden Hinweis froh.

Wir bedanken uns recht herzlich für die geleistete Hilfsbereitschaft und gelebte Nachbarschaftshilfe.

gig, Kurskosten: Euro 1,50 pro Abend inkl. Notenblätter.

Bitte beachten Sie: Das gesamte neue Herbstprogramm erscheint Mitte September und wird an jeden Haushalt versandt. Anfragen an Monika Einberger, Tel. 053 37 - 629 25 oder per E-Mail: monika.einberger@aon.at ■

Unsere Vereine stellen sich vor: TVK – Union Turnverein Kramsach

Stetig steigende Mitgliederzahlen, ein breites Spektrum von Kursen, österreichweit ausgezeichnet – das ist der TVK.



KursleiterInnen des TVK in alphabetischer Reihenfolge (von links nach rechts und von oben nach unten: Doris Auer, Germana Bichler, Karin Bucher (Jugendwart), Michael Duftner (Gerätewart), Michaela Einberger, Hildegard Flöck, Margret Flöck, Martin Friedel, Silvia Gögl, Angelika Haaser, Birgit Hölzl, Daniela Kattey, Lore Klammer (Kassierin), Gundi Kruckenhauser, Erich Kufner, Sandra Kuntner, Silvia Mader, Hannes Madersbacher (Kulturwart), Silvia Mariotti, Rüdiger Miller, Daniela Nussbaumer, Nicole Prosser, Sofie Rogler, Claudia Schuler (Schriftführer und Sportwart), Rita Strobl, In Bok Trobos, Conny Tschenet, Ingrid Walder, Rolf Wernisch, Simone Wilfling. – HelferInnen (leider ohne Bild) sind: Bettina Bichler, Lydia Binder, Jana Einberger, Wilfried Hauser, Elisabeth Luchner, Maritha Luchner, Julia Nussbaumer, Agnes Rogler, Alexandra Seiwald, Bianca Siegel und Julia Vögele.

Der Union Turnverein Kramsach wurde im Jahre 2000 neu gegründet. Seither arbeitet der Vorstand unter der Leitung von **Obfrau Heidi Schuler** eigenständig unter dem Dachverband »Sportunion Österreich«. Damit ging auch eine Modernisierung auf allen Ebenen (Optischer Auftritt, Einführung Internet, Auflage eines gedruckten und hochwertigen Kursprogramms, Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildungen, verstärkte Zusammenarbeit mit dem Landesverband, Mitwirkung an Projekten, Anschaffung von neuen Turngeräten und Behelfen) und eine Ausweitung der angebotenen Sportarten einher. Der Fokus wird verstärkt auf den **Breitensport**, die **Ansprache aller Altersgruppen** (männlich und weiblich) und die **Hereinnahme von Trendsportarten** gelegt. Dort wo es die räumlichen und finanziellen Möglichkeiten erlauben, werden auch Talente in Richtung Wettkampf gefördert.



Heidi Schuler ist seit 2000 die Obfrau des TVK.

Das Gesellschaftliche kommt in allen Altersschichten nicht zu kurz.

Auch wenn der Verein neu gegründet wurde, wäre es unvollständig, den **historischen Verein** nicht zu erwähnen. Dieser wurde 1926 gegründet und war ein tra-

ditioneller Geräteturnverein, der damals die Bezeichnung »**Turnerhochburg Tirols**« verdiente. Eine Ausnahmeerscheinung war **Hans Fuchs**, der im Sommer 1937 mit seinen 24 Jahren die Turnwelt Europas mit seiner Solo Freiübung vor 40.000 Menschen im Stadion von Paris, wo er frenetisch bejubelt wurde (Silberner Lorbeerkrantz), begeisterte. Zu Recht schielten die Spitzenturner aus Kram-



Turnverein Kramsach, »Musterriege Tirols«, 1936, von links: Norbert Samer, Hans Fuchs, Sepp Aue, Rudolf Plattner, Karl Nussbaumer.

sach bereits auf die Olympischen Spiele von Helsinki 1940 (Einberufung in das Trainingslager nach München 1938 und 39), aber der Krieg machte alles zunichte.

Obwohl nach dem Krieg noch einmal eine junge Mannschaft heranwuchs, die

wie es schien, an seine Erfolge anknüpfen könnte, ließ sich das **Turnwunder von Kramsach** nach dem zweiten Weltkrieg aus verschiedenen Gründen trotz vieler begabter Jungturner nicht mehr ganz wiederholen. Bis in die 1990er Jahre stand das Geräteturnen immer noch im Vordergrund, wobei sich bereits ein Generationswechsel im Verein sowie ein Wandel in Richtung neuer Trendsportarten vollzog.

Seit der Neugründung wächst die Zahl der Mitglieder und der Kurse stetig an (z. B. Tae Bo, Fighting Fit, Yoga, Karate, Thai Chi, Box Conditioning oder Nordic Walking). Außerdem beteiligt sich der Verein an vielen **landes- bzw. bundesweiten Projekten** und arbeitet mit Sportmedizinern zusammen.

Eine große Auszeichnung in seiner jungen Geschichte seit der Neugründung verbuchte der Turnverein im Jahre 2005, wo er bei der österreichweiten Wahl zum »**Top Verein des Jahres**« den 2. Platz in seiner Kategorie erzielte. Eine Auszeichnung, die von der Österreichischen Bundessportorganisation jährlich im Rahmen einer Gala-Veranstaltung in Wien vergeben wird.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.tv-kramsach.at

Das neue Kursprogramm des TVK erscheint Anfang September und wird allen Haushalten per Post zugeschickt! ■

Wer in den letzten Jahren die Kramsacher Forstmeile besuchte, weiß, in welchem desolaten Zustand sich diese befand: an manchen Stellen schien gefährliches Wurzelwerk geradezu auf ein Opfer zu warten, die Übungen mussten teilweise erraten werden und die Strecke war nur für »Einge-weihte« überhaupt erst zu finden.

All das hat jetzt ein Ende, auf Initiative des Sportausschussobmanns Hartl Zisterer hat die Gemeinde einer vollkommenen Renovierung zugestimmt. In engster Zusammenarbeit mit Univ. Prof. Dr. Günther Mitterbauer von der Innsbrucker Sportuni wurde die Forstmeile komplett neu konzeptioniert, viele tolle neue Übungen nach den aktuellsten sportmedizinischen Erkenntnissen wurden installiert, der gesamte Parcours wurde gesichert, geschottert und verbreitert (jetzt kann man auch *nebeneinander* gehen) und das Ergebnis ist beeindruckend.

Bürgerinfo hat Hartl Zisterer um ein kurzes Gespräch gebeten.



Hartl Zisterer hat sich für die Erneuerung der Forstmeile eingesetzt.

Kramsacher Forstmeile wird »runderneuert«

Die Gemeinde Kramsach und der Tourismusverband investieren in eine Sanierung.

Bürgerinfo: Was will man mit der Forstmeile erreichen?

Zisterer: Es geht – kurz gesagt – um ein umfassendes Bewegungs- und Gesundheitsangebot für Einheimische und Gäste aller Altersgruppen. Man soll sich in dieser neuen Forstmeile einfach wohl fühlen, Spaß haben, die wunderbare Gegend in frischer Waldluft genießen und gleichzeitig den Körper aktivieren: durch Koordination, Kräftigung, Dehnung, Ausdauer, Herzkreislaufaktivierung, Sinneserfahrung, Haltungsförderung, etc.

Bürgerinfo: Die Forstmeile soll also von allen Altersgruppen benützt werden?

Zisterer: Ja natürlich! Vom Kind bis zum Senior, vom Spaziergänger bis zum Walker – alle können hier für ihre Gesundheit und Fitness etwas tun. Im Start- und Zielbereich haben wir z. B. bewusst darauf Wert gelegt, dass die Übungsgeräte auch von Kindern benutzt werden können, weil der Kindergarten in unmittelbarer Nähe ist.

Ausdrücklich nicht gedacht ist dieser neue Fitnesskurs allerdings für *Reiter* und *Mountainbiker*! Ich möchte dies

deshalb hier betonen, weil diese schon darauf gesehen worden sind.

Bürgerinfo: Wann wird die neue Forstmeile eröffnet?

Zisterer: Die Forstmeile ist noch nicht



Nach den aktuellsten sportmedizinischen Gesichtspunkten wurden die neuen Übungen in der Forstmeile konzipiert.

ganz fertig, es fehlen noch die Tafeln und einige Nachbesserungen sind notwendig – ein Termin für die Eröffnung steht noch nicht fest.

Danken möchte ich der Mariataler Waldinteressensschaft mit Obmann KR Adi Widmann, die einer Nutzung dieser Wegstrecke als Forstmeile und der Sanierung der Wege sofort zustimmte. ■

Ende der Erbschafts- und Schenkungssteuer

»Bürgerinfo« hat beim Kramsacher Notar Dr. Wilfried Thurner dazu nachgefragt

Um die Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes vom Jahre 2007 umzusetzen, ist die Erbschafts- und Schenkungssteuer seit August 2008 entfallen.

Grundlage der Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes war, dass bisher die Schenkung von Liegenschaften bzw. Liegenschaftsanteilen (Grundstücke, Häuser, Wohnungen, u. ä.) auf Grund der Berechnung der Steuer nach dem dreifachen steuerlichen Einheitswert des Geschenkobjektes wesentlich günstiger war als die Schenkung von Bargeld, Ersparnissen oder sonstigen Vermögenswerten.

Das Vererben bzw. Schenken von Liegenschaftsvermögen wird jedoch auch in Zukunft nicht ganz steuerfrei sein.

Für die unentgeltliche Übertragung bzw. Vererbung von Liegenschaftsvermögen wird auch künftig, wie schon bisher, das Grunderwerbsteueräquivalent vom Finanzamt eingehoben.

Die Grunderwerbsteuer (2% bei nahen Angehörigen bzw. 3,5% zwischen sonstigen Personen) errechnet sich künftig aus dem dreifachen Einheitswert der übertragenen bzw. vererbten Liegenschaft bzw. des Liegenschaftsanteiles.

Um trotz Wegfalls der Erbschafts- und Schenkungssteuer Vermögensverschiebungen seitens der Finanzverwaltung auch weiterhin nachvollziehen zu können und Umgehungen bei der Einkommensteuer zu unterbinden, werden mit dem Schenkungsmeldegesetz **neue Meldepflichten** eingeführt.

Diese Meldepflichten gelten für *Wertpapiere, Bargeld, Unternehmensanteile* und *Sachvermögen*.

Schenkungen zwischen Angehörigen müssen der Finanzbehörde künftig bis zu einer Wertgrenze von 50.000,00 Euro pro Jahr nicht gemeldet werden.

Erfolgen mehrere Schenkungen innerhalb eines Jahres, müssen die Werte zusammengezählt werden.

Übersteigt die Summe die 50.000,00-Euro-Grenze, müssen alle Schenkungen gemeldet werden.

Schenkungen zwischen Nichtangehörigen müssen ab einer Wertgrenze von 15.000,00 Euro innerhalb von fünf Jahren gemeldet werden.

Erfolgen mehrere Schenkungen innerhalb von fünf Jahren sind diese wertmäßig zusammenzuzählen.

Bei Überschreiten der 15.000,00-Euro-Grenze müssen alle Schenkungen gemeldet werden.

Eine niedrige Betragsgrenze bei der Meldepflicht für Schenkungen zwischen Nichtangehörigen stellt sicher, dass gewerbliche Umsätze nicht als Schenkungen getarnt werden können.

Das bedeutet, dass beispielsweise ein Handwerker das Entgelt für eine von ihm erbrachte Leistung nicht als Schenkung deklarieren kann.

Für Rechtsauskünfte steht Ihnen Notar Dr. Wilfried Thurner in Rattenberg (Telefon: 05337/63250, E-Mail: kanzlei.thurner@notar.at) jederzeit unentgeltlich zu Verfügung.

Herzlichen Dank an Dr. Thurner für diese Informationen!

Unsere Betriebe stellen sich vor: Bikeprofi 31

Mit Kompetenz und Kundenservice konnte der Bike-Profi vom Start weg überzeugen.



Seit Februar gibt es im Zentrum von Kramsach ein Radgeschäft: Harald Zoglauer ist zur ersten Adresse für Radfahrer geworden.

Nachdem er viele Jahr hindurch ein Nachwuchs-Radrennteam technisch betreute, machte Harald Zoglauer sein Hobby zum Beruf: Am 1. Februar des heurigen Jahres eröffnete er im Kramsacher Zentrum sein *Fachgeschäft für alles rund um's Rad*.

Vom **Kind bis zum Senior, vom Sportler bis zur Hausfrau**, für jeden hat der »Bikeprofi« das richtige Fahrrad entweder bereits lagernd oder aber er baut es zusammen, – Räder für alle Zwecke und in allen Preisklassen.

So bekommt die rüstige **Seniorin** das optimale Rad zum Einkaufen, eventuell mit Einkaufskorb, bequemem Radständer und fix montiertem Schloss. Das **Kind** findet bei ihm das richtige Bike zum Herumtollen mit Qualitätsrahmen und -schaltung aber dennoch im richtigen Preis-Leistungsverhältnis und der **RadSPORTler** bekommt genau das Rad, das sein Sportlerherz höher schlagen lässt – mit maßgeschneidertem Rahmen und hochwertigen Komponenten in Profiqualität.

Das Rad ist immer eine Sache, das richtige Zubehör und vor allem hochwertige Ersatzteile sind eine andere Sache. Und auch hier will der ruhige und besonnene Technik-Profi punkten: Mit einem **reichhaltigen Zubehör** (vom Helm bis zum Einkaufskorb, vom Radschuh bis zur Radbekleidung) und **umfangreichen Ersatzteillager** sorgt er dafür, dass man wegen eines passenden Radmantls etwa nicht mehr eigens fast nach Innsbruck muss. Und wer sein Rad



Hier wird repariert, was das Zeug hält: Oft arbeitet der Bike-Profi bis spät in die Nacht, damit der Kunde sein Rad bekommt.

nicht selber reparieren kann oder möchte, bringt es einfach zu ihm – egal, wo man es gekauft hat, oder was defekt ist, Harald bringt es wieder in Schuss.

Mit zwei Aktionen wirbt der Radexperte um das Vertrauen der Kunden:

Aktion 1: Bis zu –20% gibt es auf alle lagernden Renn- und Downhillräder noch bis Ende Oktober.

Aktion 2: Bringen Sie Ihr Fahrrad nach der Radsaison im Herbst zu ihm – er überwintert es und macht zugleich Check und Service! ■

INFOBOX: BIKEPROFI 31



Anschrift

6233 Kramsach, Zentrum 36
 Öffnungszeiten: Di–Fr 8.30–12.00 Uhr und
 14.00–18.30 Uhr, Sa 8.00–15.00 Uhr

Kontakt

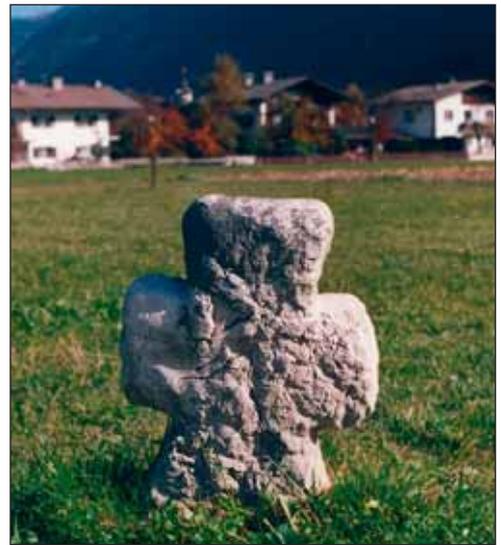
Telefon: 053 37 - 622 99
 E-Mail: bikeprofi31@aon.at
 www.bikeprofi-31.at

Leistungen

Verkauf, Service und Reparatur
 von Fahrrädern aller Art

Das Geheimnis des Kramsas

Mitten in der »Schwoagn«, aber kaum zu se



Mit Scheu begegnete man früher diesen Kreuzen, die fast immer in Zusammenhang mit Totschlagsdelikten aufgestellt wurden.

Zunächst: **Was ist ein Sühnekreuz?**

Sühnekreuze zählen zu den ältesten Flurdenkmälern, – sie sind klobige, aus einem Block gehauene Steinkreuze, von denen die meisten zwischen dem 13. und 16. Jh. aufgestellt wurden. Der konkrete Grund für ihre Aufstellung ist in der Regel nicht mehr bekannt, aber sie stehen fast **immer in Zusammenhang mit einem Totschlagsdelikt**. Wurde z. B. in einem Streit jemand unabsichtlich getötet, musste sich der Schuldige mit der Familie des Opfers irgendwie einigen. Dazu wurden zwischen beiden Parteien Sühneverträge abgeschlossen, in denen oft vom Schuldigen auch die Aufstellung eines Sühnekreuzes verlangt wurde. Dadurch sollten Vorübergehende veranlasst werden, Fürbittgebete für den Verstorbenen zu sprechen, da dieser ohne Sterbesakramente zu Tode kam.

»Damit sind Sühnekreuze steinerne Dokumente der damaligen Rechtspraxis bei Blutverbrechen«, erklärt der Chronist **Norbert Wolf**, dem das Verdienst zuzuschreiben ist, dieses seltene Flurdenkmal vor Jahren entdeckt und so weit wie möglich beforscht zu haben.

»Meistens stehen sie einsam und unscheinbar an Feld- und Waldwegen, wirken oft geheimnisvoll und rätselhaft und sind manchmal sogar mit einer schaurigen Legende behaftet«, erzählt Wolf weiter: »In alten Überlieferungen wird berichtet, dass man diesen Kreuzen oft eine gewisse Scheu entgegenbrachte, sie zur Nachtzeit mied und man sie auf keinen Fall versetzen durfte, ohne Unglück

cher Sühnekreuzes

hen, steht eine kulturgeschichtliche Rarität.

heraufzubeschwören.

Leider gibt es keine Hinweise, welche Umstände zur Aufstellung des Kramsacher Sühnekreuzes führten. Auch der verstorbene Rattenberger Stadtchronist Ing. Friedrich Stops konnte das Geheimnis nicht lüften, schloss aber nicht aus, dass dieses Kreuz als Sühne für den damaligen **Justizmord an Kanzler Bienner** errichtet wurde«, berichtet Norbert Wolf.

Und weiter meint der engagierte Heimatforscher: »In den letzten Jahren standen Sühnekreuze oftmals im Weg; den landwirtschaftlichen Maschinen, den Flurbereinigungen, hin und wieder aber auch der Unvernunft und der Unwissenheit. So sind leider viele der seltenen Flurdenkmäler verschwunden. Bleibt zu hoffen, dass diese Rarität in Kramsach der Nachwelt erhalten bleibt.«

Herzlichen Dank an Norbert Wolf für diese Informationen. ■

EKIZ STARTET WIEDER

Das Eltern-Kind-Zentrum Kramsach startet wieder am 1. September mit einem abwechslungsreichen Programm für Eltern mit ihren Babys bzw. Kleinkindern.

Neue Kurse mit qualifizierten ReferentInnen vor allem im Bereich Schwangerschaft, Geburt und Baby erweitern das Standardangebot in Richtung Serviceeinrichtung für Familien in der Region 31.

Anmeldungen ab sofort bei Barbara Rofner unter 0676 - 938 42 48 oder per E-Mail an info@ekiz-seenland.at.

LÄRMSCHUTZBESTIMMUNGEN

In der Zeit von **20.00 Uhr abends bis 8.00 Uhr morgens** sowie in der **Mittagszeit von 12.30 bis 14.00 Uhr** und ganztägig an **Sonn- und Feiertagen** ist die Arbeit mit lärmzeugenden Geräten (Motorsensen etc.) im Freien innerhalb des Wohngebiets verboten.

Bei Benützung von **Tonwiedergabegeräten** im Freien darf die Lautstärke dieser Apparate nicht größer sein, als unter dem Begriff »Zimmerlautstärke« allgemein verstanden wird.

Hunde sind so zu beaufsichtigen, dass durch deren **Gebell** andere über das zumutbare Maß hinaus nicht belästigt werden.

Glasfachschule: Kramsacher Kunsttage

Die Kunsttage Kramsach standen heuer erstmals auch Kurzzeitbesuchern offen.



Siebdruck auf verschiedensten Materialien.

Das vielfältige Rahmenprogramm der Kunsttage Kramsach, vom **25. bis 29. August** in der Glasfachschule Kramsach, eröffnete Interessierten Einblicke in das künstlerische und handwerkliche Schaffen.

Seit der Gründung im Jahr 1994 verbinden die Kunsttage Kramsach **Kunst und Handwerk**. An die 80 lernbegierige, kunstinteressierte Menschen aus dem In- und Ausland trafen sich in der Glasfachschule Kramsach. Das bunte Kursangebot, das von »Experimenteller Malerei«, über »Schmuck und Glas«, »Siebdruck auf Papier, Stoff und Glas«, »Dreidimensionales Arbeiten, Bildhauerei«, »Emaillieren/Gold- und Silberschmieden« bis zum »Grundkurs im Glasmalen« reichte, bot vielfältige Möglichkeiten sein künstlerisches Potenzial zu fördern und spezielle Handwerkstechniken zu erlernen.

Im Rahmen des »Offenen Ateliers« am 25. August konnten Interessierte den Künstlern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen und sich mit den Arbeitsabläufen vertraut machen.

Beim Atelier- und Werkstattgespräch am 27. August erläuterte der in Kramsach wohnhafte und schaffende Künstler **Willi Bernhard** den Diskussionsteilnehmern sein Werk und seine Künstlerposition und stand für Diskurse und Fragen zur Verfügung.

Die Kunsttage Kramsach und auch die regelmäßig stattfindenden Werkstattgespräche sind ein Teil des permanenten Gedanken- und Erfahrungsaustausches den der Lehrkörper und die Schüler der Glasfachschule Kramsach mit künstlerisch und handwerklich Aktiven außerhalb der Schule sowie mit Interessensvertretungen und Vertretern der Wirtschaft pflegt.

»Die zeitgemäße Vermittlung einer ansprechenden Ausbildung ist ein hoher Anspruch, der permanent hinterfragt,



Experimentelle Malerei.

erneuert und weiterentwickelt werden muss«, erläutert der Leiter der Kunsttage, Künstler und Lehrer an der Glasfachschule **Helmut Nindl**. Als einziger Ausbildungsort in Österreich versteht sich die Glasfachschule als Ort der Aus- und Weiterbildung sowie als Kompetenzzentrum in den Bereichen Glas, Gestaltung und spezieller Handwerks-techniken. »Die Kunsttage Kramsach mit ihrem Workshop-, Seminar- und Rahmenprogramm fügen sich kongenial, lebendig und ansprechend in unsere ganzjährigen Aktivitäten ein«, so Nindl. Nicht zuletzt hat auch auf Empfehlung von Teilnehmern der Kunsttage schon so mancher Schüler seine Ausbildung in Kramsach aufgenommen.

Mit einer Ausstellung und einem Abschlussfest fanden die Kunsttage Kramsach traditionsgemäß ihren Abschluss. Werke von KursteilnehmerInnen wurden präsentiert, die in dieser Woche der Kunsttage Kramsach entstanden sind. Mit einem kleinen Abschlussfest klang diese interessante und abwechslungsreiche Woche mit Betrachten, Gesprächen und kleinen Konsumationen aus. Viele nutzten die Gelegenheit, die Vielfalt der künstlerischen Prozesse und Ergebnisse einerseits zu sehen und kennen zu lernen und andererseits mit vielen anderen Besuchern darüber zu plaudern und die Werke zu diskutieren.

Auch im kommenden Jahr werden die Kunsttage Kramsach wieder in der letzten vollen Augustwoche organisiert und durchgeführt: 24.–28. August 2009 – bitte Termin vormerken! Anmeldungen sind über die Homepage, per E-Mail oder auch telefonisch möglich. Nachdem die Anmeldungen in den letzten Jahren immer frühzeitiger erfolgen, sollten Sie bei Interesse rechtzeitig Ihren Kursplatz reservieren.

www.kunsttage-kramsach.org
www.glasfachschule.ac.at ■

Johannes Ager gewinnt ITF-Tennisturnier

Vor einigen hundert Zuschauern beim Finale holte der Kramsacher den Turniersieg.

Anfang Juli fand auch heuer wieder das internationale ITF Future Tennisturnier in Kramsach statt, das schon für manchen Sportler zum Auftakt einer tollen Profi-Karriere wurde. Heuer konnte der grandios spielende Kramsacher Johannes Ager das Turnier für sich entscheiden.

Anlässlich dieses hochkarätigen Turniers bringen wir ein Gespräch mit dem Turnierdirektor Werner Auer, die Fragen



Turnierdirektor Werner Auer bei seinen Grußworten.

stellte Erich Lederer.

Lederer: Es hat sich um ein 10.000,- Dollar-Turnier gehandelt. Das ist ein stattlicher Betrag. Wie finanziert man so ein Turnier, bei dem es um so viel Preisgeld geht?

Auer: Der Großteil der Summe wird von den Sponsoren getragen, die bereits seit vielen Jahren den Tennissport unterstützen. Zusätzlich greifen uns der Österreichische Tennisverband, der Landesverband, die Gemeinde Kramsach sowie der Tourismusverband finanziell unter die Arme. Ein Dank an dieser Stelle an alle genannten, die es möglich machen, Tennis auf einem hohen Niveau in Kramsach zu präsentieren.

Lederer: Wann beginnen die Vorbereitungen für ein Turnier dieser Größenordnung?

Auer: Die haben eigentlich schon wieder für das nächste Jahr begonnen. So ist der Termin für das Future 2009 bereits fixiert. Dieses findet vom 11. bis 19. Ju-

li statt. Zudem wird bereits wieder Kontakt zu Sponsoren gesucht, denn ohne die wäre das Turnier nicht möglich.

Lederer: Welche Voraussetzungen benötigt man zur Durchführung eines Futures?

Auer: Eine Voraussetzung ist, dass es im Zuge einer Turnierkette innerhalb eines Landes ausgetragen wird. So hat das erste Future in Vandans in Vorarlberg stattgefunden, das zweite dann in Telfs und schließlich das dritte hier bei uns in



Der strahlende diesjährige Turniersieger Johannes Ager.

Kramsach. So haben die Spieler die Möglichkeit, innerhalb eines Landes mehrere Turniere zu spielen. Denn immerhin waren Spieler aus fast 20 Nationen anwesend, die weite Anreisen hinter sich hatten.

Lederer: Wer waren die am weitesten angereisten Tennisspieler?

Auer: Das waren Sportler aus Neuseeland, den USA, Mexiko, Brasilien und Russland.

Lederer: Welchen Stellenwert hat so ein Future?

Auer: Das Turnier ist das Sprungbrett zu einer Profikarriere. So waren bereits Spieler in Kramsach, die es geschafft haben und jetzt zur Weltspitze gehören. Ich denke da an den Kroaten Ivo Karlovic, der im Moment die Nr. 18 der Weltrangliste ist und in Kramsach 2001 das Turnier gewinnen konnte, oder an Andreas Seppi aus Italien, derzeit die Nr. 33 in der Welt.

Lederer: Das Turnier in Kramsach hat

unter den Spielern einen sehr guten Ruf. Worauf ist das zurückzuführen?

Auer: Das stimmt, wir können den inoffiziellen Titel als das »best organisierte Future-Turnier Österreichs« verbuchen. Die Spieler und Betreuer schätzen das gut organisierte Turnier und die Tatsache, dass wir uns um sie besonders aufmerksam kümmern. So sind ca. 50 Klubmitglieder während der Turnierwoche im Einsatz, die einen reibungslosen Ablauf garantieren. Aber auch den Umstand, dass so viele Zuschauer die Partien verfolgen, schätzen die jungen Sportler sehr.

Lederer: Was wünschst Du dir für die nächsten Turniere?

Auer: Gut, dass ausgerechnet im heurigen »Jubiläumjahr 50 Jahre Tennisclub« mit Johannes Ager der Sieger aus Kramsach gekommen ist, ist ein Glücksfall. Wir wünschen uns aber auf jeden Fall, dass das Turnier von der Kramsacher Bevölkerung wieder so gut angenommen wird wie bisher. Immerhin waren allein beim heurigen Finale ca. 500 Zuschauer anwesend. Und so etwas motiviert ungemein, die Turniertradition, die 2001 begonnen hat, weiter fortzusetzen. ■

BÜCHEREI-NEWS

Im Rahmen der Lesewoche »Österreich liest 2008« vom 20. bis 24. Oktober 2008 bietet die Bücherei Kramsach folgende Veranstaltungen an:

»Kochgeheimnisse entdecken« für Kinder von 6 bis 10 Jahren, Dienstag, 22. Oktober 2008, 15.00 Uhr, Gemeindegemeinschaftssaal.

Und in Kooperation mit der Burnout-Initiative des Sozialsprengels veranstaltet die Bücherei einen Vortrag des Kriminalpsychologen Dr. Thomas Müller zum Thema »Arbeitsplatzkriminalität« (siehe nächste Spalte ganz unten).

Dr. Thomas Müller ist Europas führender Kriminalpsychologe. Der gebürtige Tiroler wurde einer breiten Öffentlichkeit durch seine Mithilfe bei der Aufklärung einiger der spektakulärsten Serienmorde der Gegenwart bekannt (Jack Unterwiesing, Franz Fuchs, Amstetten ...) und gilt als Star seiner Zunft.

Nach der Sommerpause starten wir wieder mit unserem monatlichen Literaturcafé am 22. September 2008 um 17.30 Uhr in der Bücherei. Heinrich von Kleists Novelle »Die Marquise von O...« wird das Thema unserer Diskussion sein. ■



Die Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Der Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen scheinen aber nicht irgendwann abgeschlossen zu sein, sondern immer weiter zu gehen. Immer weiter und immer schneller rollen diese Änderungen auf uns zu, aus dem Beruf von gestern ist ein »Job« von heute geworden – ein Job für ein paar Jahre, dann scheint schon wieder Neues am Horizont aufzutauchen und Altes in Frage zu stellen.

Der gesellschaftliche Wandel bleibt aber nicht auf das Berufsleben beschränkt, er erfasst nahezu alle Lebensbereiche. Zunehmend mehr Menschen fühlen sich daher als Getriebene, die durchs Leben hetzen. Immer mehr Dinge sollen wir schier gleichzeitig erledigen – »Multitasking« heißt die Devise – und immer flexibler sollen wir werden.

Das alles scheint aber einen Preis zu haben: Ein Krankheitsphänomen, das man vor einigen Jahren noch fast ausschließlich bei Managern diagnostizierte, geht um – **Burnout! Ausgebrannt!**

Der Sozial- und Gesundheitsprengel Kramsach, der seit zwei Jahrzehnten rat- und hilfeschuchenden Mitmenschen rasch und unbürokratisch zur Seite steht und damit den »Puls der Zeit« viel schneller und deutlicher merkt, hat anlässlich seines 20sten Geburtstags **eine Informations- und Veranstaltungsinitiative zum Thema »Burnout«** organisiert.

Gemeinsam mit verschiedenen Gruppen und Vereinen soll das »Ausbrennen« in Vorträgen und Diskussionsrunden thematisiert und von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Kompetente ReferentInnen wurden dazu eingeladen und ein informatives und ansprechendes Programm inklusive einer begleiteten Selbsthilfegruppe wurde erarbeitet. Die Veranstaltungen im Einzelnen:

»Burnout entgegensteuern«, Vortrag von *Univ. Doz. Dr. Carl Miller*, Dienstag 30. September, 20 Uhr, im Gemeindesaal Kramsach, Beitrag: € 4,-



»Arbeitsplatzkriminalität«, Vortrag von *Kriminalpsychologe Dr. Thomas Müller*, Freitag 24. Oktober, 19 Uhr, im Gemeindesaal Kramsach, Beitrag: € 7,-



Die Ferienzeit neigt sich dem Ende zu und bald werden wieder Österreichweit **Tausende Erstklässler zu und von den Schulen unterwegs sein**. Die Kinder der heutigen Generation zeigen zwar im Straßenverkehr bereits durchwegs ein sehr gutes Verhalten, dennoch sollte man als Elternteil und vor allem als Verkehrsteilnehmer nicht vergessen: Kinder sind vom Gesetzgeber nicht umsonst **vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen** worden.

Im Gesetz heißt es dazu wörtlich: Der Vertrauensgrundsatz gilt gegenüber Kindern nur dann, wenn deren verkehrsgerechtes Verhalten nach den gegebenen Umständen verlässlich erkennbar ist (z. B. Kind geht in Begleitung eines Erwachsenen am Gehsteig). Im Zweifelsfall ist aber generell entsprechende Vorsicht geboten.

Eltern kann man hier nur empfehlen, in den ersten Schultagen ihr Kind auf dem Schulweg zu begleiten und dabei wirklich kritisch darauf zu achten, wie das Kind bei den am Schulweg auftretenden Situationen (z. B. Querung der Fahrbahn, Verhalten am Schutzweg etc.) reagiert. Kinder haben ein unterschiedliches Gefahrenverhalten und es ist deshalb sehr wichtig, das Kind im Straßenverkehr zur Selbständigkeit zu erziehen.

Den Fahrzeuglenkern kann man in diesem Zusammenhang nur den Vertrauensgrundsatz in Erinnerung rufen. Diese in der Fahrschule gelernte Grundsatzbestimmung wird leider immer wieder in ihrer Bedeutung unterschätzt oder missachtet.

Die Polizei wird am Schulbeginn verstärkt auf das **richtige Verhalten der Kinder** und auch auf das **Verhalten der Fahrzeuglenker** achten. Es darf in die-



Der Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach, Peter Obrist, macht die Autofahrer auf die vielen »neuen Verkehrsteilnehmer« aufmerksam: die Erstklässler.



sem Zusammenhang in Erinnerung gerufen werden, dass es sich bei der Gefährdung von Fußgängern am Schutzweg um ein Vormerkdelikt handelt, das von der Behörde mit Geldstrafe von € 72,- bis € 2.180,- bestraft wird. Derartige Delikte können unter bestimmten Voraussetzungen auch zu einem zeitlich begrenzten Führerscheinentzug führen.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache - **Kinder sind und bleiben eine Risikogruppe unter den Verkehrsteilnehmern**. Wir alle können aber im gemeinsamen Zusammenwirken dazu beitragen, dass dieses Risiko weitgehend minimiert wird und es versteht sich von selbst, dass jeder Unfall, der nicht passiert, als großer Erfolg zu werten ist.

»Burnout bei Kindern?«, Vortrag von *Dipl. Päd. Gertraud Graf*, Donnerstag 27. November, 20 Uhr, im Gemeindesaal Kramsach, Beitrag: € 4,-



Burnout Selbsthilfegruppe für Burnout-Gefährdete und Angehörige, Leitung: *Mag. Brigitte Ehrenstrasser*. Start: 15. Oktober, 19 Uhr, Pfarrheim Voldöpp.



Die Veranstaltungen werden in Kooperation mit Bücherei Kramsach, Eltern-Kind-Zentrum Kramsach, Katholischem Bildungswerk, Kneipp Aktiv Club Kramsach/Brixlegg, Kramsacher Bäuerinnen, Stefanusgemeinschaft, Turnverein Kramsach und Volkshochschule Kramsach/Rattenberg durchgeführt und werden im kommenden Jahr weitergeführt.

Kontakt zum Sozialsprengel über das Wohn- und Pflegeheim Kramsach, Tel. 053 37 - 635 11.

20 JAHRE JUNGSCARCHAROR

Denn jeder Tag, jede Stunde und jeder Augenblick birgt den Zauber der Einmaligkeit, der Unwiederbringlichkeit und der Chance, Gemeinschaft und Lebensfreude zu verspüren.“

Seit nunmehr 20 Jahren schenken die



Der Jungscharchor Kramsach unter der Leitung von Hermine Kienle feiert sein 20-jähriges Jubiläum: im Bild ehemalige Chorsängerinnen.

Probstunden des Jungscharchores im Pfarrheim St. Nikolaus genau diese ganz einfachen und doch so wertvollen Augenblicke:

Jeden Montag und für jedes Kind. Hier wird gesungen, gelacht und getanzt, gebetet und geklatscht. So ist der Jungscharchor ein einfaches und doch sehr wertvolles Geschenk in der Vielfalt der Angebote für unsere Kinder.

Die 5- bis 12jährigen Kinder rund um die Chorleiterin Hermine Kienle und die Religionslehrerin Christine Wachtel gestalten mit

viel Begeisterung Familiengottesdienste, Erstkommunionen, Kindermette, so manche Taufe und Hochzeit. Ziel dabei

ist ganz klar nicht die musikalische Höchstleistung sondern die Freude am Singen und an der Gemeinschaft.

Anlässlich des 20jährigen Bestehens brachte der Jungscharchor Kramsach am 14. Juni 2008 das Musical »Das lebendige Buch« in der Kirche Voldöpp zur Ausführung. Dabei spielten, tanzten und erzählten die Kinder mit viel Begeisterung und großem Erfolg Geschichten aus dem Alten Testament. Das anschließende, fröhliches Bibelfest war ein schöner Ausklang.

Den krönenden Abschluss des Jubiläums bildete die Jugendmesse am Sonntagabend, den 15. Juni. Diese wurde von ehemaligen Chorsängerinnen mit den Liedern der vergangenen

Jahre gestaltet. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim St. Nikolaus wurde so manche Erinne-



Anlässlich des Jubiläums wurde in der Pfarrkirche Voldöpp das Musical »Das lebendige Buch« aufgeführt.

rung ausgetauscht und in den alten Fotoalben geblättert. Wie schnell doch die Zeit vergeht...

HOCHZEITEN



Monika Atzl und Anton Klingler

Getraut wurden:

- ❖ Dipl.-Ing. Alexander Kaiser und Dr. rer. nat. Lydia Kaiserer
- ❖ Anton Klingler und Monika Atzl
- ❖ Ing. Wilfried Thaler und Mag. phil. Christine Ascher
- ❖ Gerald Url und Alexandra Kirchebner

PFARRFEST VOLDÖPP

Herzliche Einladung zum Pfarrfest in Voldöpp am **Sonntag, 14. September** im Anschluss an den Familiengottesdienst um **10.15 Uhr**.

Musikalisch umrahmt in bewährter Weise die Familienmusik »Bletzacher« aus Alpbach, kulinarisch verwöhnt wieder unsere »Pfarrfestküche«.

Kinderprogramm, Kleinkinderbetreuung, Schätzspiel und Flohmarkt runden das Festprogramm ab.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.



KINDERGARTENKINDER BESUCHTEN KNEIPPANLAGE

Auf Einladung des Kneipp-Aktiv-Clubs machten sich kurz vor den Ferien die Kindergartenkinder Anja und Angelika mit ihren Schützlingen auf den Weg zur Kneippanlage.

Sie wurden bereits von der Kneipp-Obfrau Brigitte Wenschur erwartet. Eine kurze Erzählung über Pfarrer Kneipp folgte. Die Kinder erfuhren, dass *kneippen helfen kann, gesund zu bleiben*. Durch kaltes Wasser wird der Körper abgehärtet und kann sich besser vor Krankheiten schützen. Das heißt aber

nicht, dass man lange im kalten Wasser bleiben soll. Eine Kneippanlage ist kein Schwimmbecken! Zum Abschluss gab es eine gesunde Jause, für die der Kneippverein gesorgt hatte. Gerne bedienten sich die Kinder und waren von diesem Ausflug begeistert.

Tante Anja möchte den Kneippgedanken an die Kinder vermitteln, denn Gesundheit muß von klein auf erworben werden. Bewegung an der frischen Luft, gesundes Essen und Lebensfreude sind die Grundlagen.



Der Kneipp-Aktiv-Club freut sich schon auf den nächsten Besuch der Kindergartenkinder. *Auch Schulklassen sind zum Kneippen herzlich willkommen*. Erste Gespräche mit Lehrkräften über eine »Kneippstunde« gab es bereits.

GEBURTEN UND GEBURTSTAGE

Geburtstag feierten:

Den 80sten: *Theodor Hechenblaickner*
Josef Bauer
Fritz Weiss
Dr. Herbert Descovich
Helene Hohlrieder
Anna Vorhofer
Johanna Ebenbichler
Rosa Gögl
Paula Hanuschka
Emma Lutterotti

Den 90sten: *Andreas Forestier*

Den 91sten: *Notburga Mooser*
Mag. Hedwig Egger

Den 93sten: *Bartlmä Kaiserer*

Den 94sten: *Maria Gleinsler*
Mathias Hirzinger

Den 95sten: *Elisabeth Auer*
Anton Seidl

Den 98sten: *Elisabeth Bertsch*



Geboren wurde:

- * ein *Umut* der Emine und dem Hasan Cetin
- * eine *Lara* der Andrea und dem Alexander Schett
- * eine *Johanna* der Kathrin Kaltenhauser und dem Gerhard Lechner
- * ein *Alexander* der Sabine und dem Peter Larch
- * ein *Matteo* der Nina Grienwaldt und dem Helmut Schernthaler
- * eine *Luna Maria* der Birgit Hölzl und dem Thomas Goriupp
- * eine *Valerie* der Angelika und dem Christian Wolke

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

PFARRER FRANZ AUERS »GEDANKEN ZUR ZEIT«

*Liebe
 Leserinnen
 und Leser der
 Gemeindezeitung!*



Welt menschlicher, Gott näher machen

In einer seiner Botschaften beim Angelusgebet in Brixen hat unser Heiliger Vater Papst Benedikt XVI die Menschen aufgerufen, die Welt menschlicher – das heißt, Gott näher zu machen.

Zunächst wurde die Dankbarkeit Gott gegenüber angesprochen für die größten Dinge unseres Lebens, die nicht gekauft, nicht bezahlt werden können. Diese wichtigsten, elementarsten Dinge unseres Lebens werden uns geschenkt: Die *Sonne* und ihr *Licht*, die *Luft*, die wir atmen, das *Wasser*, die *Schönheit der Erde*, die *Liebe*, die *Freundschaft*, das *Leben* selber.

Des weiteren gibt es auch Dinge, die uns niemand wegnehmen kann, die keine Diktatur, keine zerstörerische Macht uns rauben kann. »Das Geliebtsein von Gott, der in Christus jeden von uns kennt und liebt, kann uns niemand nehmen, und solange wir dies haben, sind wir nicht arm, sondern reich.«

Wenn wir so von Gott beschenkt sind, müssen wir auch selber schenken, im geistigen Bereich, in dem wir Güte, Freundschaft, Liebe geben aber auch im materiellen Bereich. **Wir sollen schenkende Menschen sein, weil wir empfangende sind.**

Die Gabe der Güte, der Liebe und der Freundschaft möge weitergegeben werden, aber zugleich die materiellen Gaben an alle die unser bedürfen und denen wir helfen können.

Auf diese Weise leisten wir einen wichtigen Beitrag, die Welt menschlicher – das heißt, Gott näher zu machen.

Viel Freude am Christsein wünscht Euch

Euer Pfarrer Franz Auer

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

*Unser aufrichtiges Beileid
 den Trauerfamilien!*

*Leider kein
 Foto hat uns
 erreicht von*

Tertulin Schwarz
 † 14. Juni 2008
 im 72. Lebensjahr



Rosa Neurauder
 † 1. Juni 2008
 im 85. Lebensjahr



Christine Mayr
 † 12. Juni 2008
 im 88. Lebensjahr



Sebastian Schneider
 † 22. Juni 2008
 im 16. Lebensjahr



Elisabeth Mayerhofer
 † 2. Juli 2008
 im 97. Lebensjahr



Ludwig Hinterholzer
 † 3. Juli 2008
 im 75. Lebensjahr



Dr. Hildegard Schweigl
 † 6. Juli 2008
 im 80. Lebensjahr



Fritz Bachler
 † 11. Juli 2008
 im 72. Lebensjahr



Erika Stiefmüller
 † 13. Juli 2008
 im 71. Lebensjahr

BLUTSPENDEAKTION: AUFRUF AN DIE GESAMTE BEVÖLKERUNG

Sie haben alle in der Tagespresse gelesen und im ORF gehört und gesehen, wie dringend das Rote Kreuz Blutspender benötigt. Wir haben daher in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion in unserer Gemeinde organisiert und bitten Sie nochmals, durch Ihre Beteiligung einen Beitrag für Ihre leidenden Mitmenschen zu leisten (Unfälle, Operationen, schwere Geburten und Krankheiten).

Wann? Sonntag, den 14. September 2008 von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Wo? Rathaus Kramsach (Achtung: findet nicht mehr im Volksspielhaus statt!)

1. Wer darf Blut spenden? Jeder Mensch von 18–65 Jahren. In Zweifelsfällen steht bei jeder Blutspende ein Arzt beratend zur Verfügung.

2. Welche persönlichen Vorteile bringt eine Blutspende mit sich? Es wird jedem Blutspender die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt (das bedeutet, dass bei einem Unfall schneller geholfen werden kann). Außerdem steht jeder Blutspender in einer Gesundheitskontrolle und zwar:

- Blutdruckmessung
- 2 Leberfunktionsproben
- Antikörpersuchtest
- Lues-Serumprobe
- HIV-Test (AIDS)
- Neopterinbestimmung
- Cholesterinbestimmung
- Hämoglobinbestimmung
- PSA-Prostata Vorsorgeuntersuchung

Über die angeführten Untersuchungen erhalten Sie eine schriftliche Befundmitteilung.

3. Wieviel Blut wird entnommen? Jedem Spender werden 400 ccm bis 500 ccm Blut entnommen. Diese Spende ist vollkommen unschädlich und schmerzlos. Sie kann sogar gesundheitsfördernd sein.

4. Wer darf nicht spenden? a) Wer einmal an *Tuberkulose oder Malaria* erkrankt war. b) Wer innerhalb des letzten Jahres eine *große Operation* an sich vornehmen lassen musste. c) Wer einmal an *Gelbsucht* (Hepatitis B, C oder unklaren Ursprungs) erkrankt war. d) Wer innerhalb der letzten 4 Wochen eine *infektiöse Erkrankung* (auch grippaler Infekt) durchgemacht hat.

5. Was ist zur Blutspende mitzubringen? Bei Erstspendern ein Lichtbildausweis und bei Mehrfachspendern der Blutspendeausweis.

Wichtiger Hinweis!

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, stellen wir fest, dass es im Rahmen einer Blutspende unmöglich ist, mit dem HI-Virus (Aids-Erreger) infiziert zu werden, da seit eh und je Einmalnadeln und Einmalbeutel verwendet werden.

Mit deiner Spende hilfst du mit, Menschenleben zu retten! Gib 1/2 Liter deines Blutes, eine viertel Stunde deiner Zeit, und du rettst ein Menschenleben, vielleicht das eigene!

ANDY HOLZER: DER BLINDE AUSNAHMEBERGSTEIGER KOMMT

Der von Geburt an **blinde Bergsteiger Andy Holzer** kommt nach Kramsach und hält am **14. Oktober um 20 Uhr im Volksspielhaus** einen Vortrag unter dem Motto *»Den Sehenden die Augen öffnen«*.

Der 42-jährige Osttiroler Heilmasseur und Heilbademeister begann in den 1990er Jahren mit ersten Klettergängen etwa in den Lienzer Dolomiten und bestieg in den letzten Jahren unter anderem den **Montblanc** (4.807 m), den **Kilimanjaro** (5.895 m), den **Elbrus** (5.642 m) und den höchsten Berg Südamerikas,

den in den argentinischen Anden gelegenen **Aconcagua** (6.962 m).

Erst im vergangenen Juni gelang ihm die Besteigung des höchsten Bergs Nordamerikas, der auch zugleich den Ruf des »kältesten Bergs der Welt« hat, des **Mount McKinley** (6.194 m) in Alaska.

Im Rahmen einer Spendenaktion für Licht ins Dunkel kletterte der blinde Sportler 2006 auf den 150 m hohen Wiener Donauturm.

Man darf gespannt sein, was Andy Holzer uns zu sagen hat ... am 14. Oktober im Volksspielhaus. ■

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

FEST FÜR DAS VOLKSSPIELHAUS

Wann: **So 31. 8.**, 11.00 Uhr • Wo: **beim Volksspielhaus.**

BERGMESSE

Wann: **So 7. September**, 12.00 Uhr • Wo: **Bergwachthütte Rofan.**

SONNENAUFANGSAFARTEN

zum Sonnwendjoch. Wann: **Sa/So 13. und 14. September**, ab 6.00 Uhr • Wo: **Sonnwendjochbergbahn.** Infos unter 053 37 - 625 63

PFARRFEST VOLDÖPP

Wann: **So 14. September**, 10.15 Uhr • Wo: **Pfarrkirche Voldöpp.**

HERBSTFEST

Wann: **27. September**, 10.30 Uhr • Wo: **Biergarten Café Central.**

KIRCHTAG BEIM HÖFEMUSEUM

Wann: **So 28. September**, 9.30 Uhr • Wo: **Museum Tiroler Bauernhöfe.**

»BURNOUT ENTGEGENSTEUERN«

Vortrag von Univ. Doz. Dr. Carl Miller. Wann: **30. September**, 20.00 Uhr • Wo: **Gemeindesaal.**

BRASS: INNVIERTLER WADLBEISSER

Wann: **Sa 11. Oktober**, 20.00 Uhr • Wo: **Volksspielhaus.**

HERBST-WANDERSONNTAG

Wann: **So 12. Oktober**, • Wo: **Sonnwendjochbergbahn.**

HERBSTSINGEN

Wann: **Sa 18. Oktober**, 20.00 Uhr • Wo: **Volksspielhaus.**

KESTN, WEIN UND MUSIG

Wann: **So 19. Oktober**, ab 13.00 Uhr • Wo: **Museum Tiroler Bauernhöfe.**

»ARBEITSPLATZKRIMINALITÄT«

Vortrag von Kriminalpsychologe Dr. Thomas Müller. Wann: **Fr 24. Oktober**, 19.00 Uhr • Wo: **Gemeindesaal.**